

Perianth höher, breit becherförmig, die Kelchblätter sind an der Basis breit aber deutlich buckelförmig vorgezogen. Auch sind die Kolbenäste bedeutend kräftiger, der Wuchs ist völlig abweichend.

Von den bisher bekannten Arten liegen mir die meisten vor und sind zweifellos verschieden.

Kein Material habe ich von den Arten gesehen, die Beccari von den Salomo-Inseln beschrieben hat. Hiervon weichen *H. sensisi* und *H. Woodfordiana* schon in den abgebildeten Früchten sehr stark ab. Näher zu vergleichen ist nur *H. salomonensis* Becc., jedoch sind nach der Beschreibung die Äste an den Ansatzstellen der Früchte buchtig hin und her gebogen, was bei *H. sphaerocarpa* keineswegs der Fall ist. Auch ist das Fruchtprianth von *H. salomonensis* völlig ausgebreitet, die Früchte sind etwas kleiner.

Vor den meisten Arten ist *H. sphaerocarpa* durch den fehlenden Stamm, sie soll im Wuchs an *Nipa fruticans* erinnern, sehr ausgezeichnet.

**Heterospathe (Barkerwebbia) pilosa** Burret nov. comb. — *Rhynchocarpa? pilosa* Burret in Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. Berlin XI (1933) 712.

Nördl. Neuguinea: Cyclop-Gebirge, 900 m (Dr. E. Mayr n. 509).

Die von mir als etwas kantig beschriebenen Samen sind jung, daher der Irrtum, sie sind so dunkel gefärbt, daß die Rumination nicht zu erkennen ist. Eigentliche Längsfasern fehlen dem Mesokarp, wenn man von den Sklerosomen absieht.

Schließt sich an *H. Versteegiana* Becc. an, der sie ziemlich ähnlich sieht. Es sind jedoch deren männliche Blüten erheblich schmaler und mehr in die Länge gestreckt. Der Kelch erreicht bei weitem nicht die halbe Blütenlänge wie bei *H. pilosa*.

**Cyrtostachys Brassii** Burret nov. spec. — Caudex circ. 16 m longus, ad basin 22 cm in diam. Frondes 10—12. Vagina cylindrica, 1,2 m longa, extus decidue fusco-leprosa, firma, ad apicem tenuior, modice fibroso-lacerata. Petiolus fere nullus, 1—2,5 cm vix longus, visus 5 cm latus, margine acuto, ut rhachis primo, ut videtur, dense, demum plus minus decidue fusco-leprosus, ut rhachis inferior supra concavus, subtus rotundatus. Lamina 3,5 m circ. longa, ad 3 m fere lata. Segmenta numerosa, omnia i. s. rigida, fragilia, nervo primario unico percursa, ex frondis fragmentis visis non exacte regulariter disposita, praecipue in fragmento dimidia prob. rhacheos ad 2 conspicue approximata sed etiam in apicali irregularia, ut videtur, directione haud variantia, sed inaequidistantia, infima nonnihil

minora et angustiora, anguste linearia, longe, anguste acuminata, maxima visa 1,25 cm longa, 6 cm lata, apice longe, anguste acuminata, subtus in costa media basin versus paleis linearibus praedita, quam supra conspicue pallidior, dextra sinistra nervis secundariis pluribus paulo conspicuis, nervulis longitudinalibus densis, oculo fortissime armato punctulis fusco-lepidotis numerosis. Spadix magnus, basis caudicem amplectens 12 cm circ. in diam. metiens, spatharum annulis 2 completis dense sequentibus atque cicatricibus 2 semiannularibus sat approximatis. Pedunculus nullus vel fere. Rhachis validissima valde compressa, latissima, in latere interiore excavata, inferne 6 cm lata, ramis primariis validissimis, valde compressis, basi bractee cicatrice semiannulari notatis. Ramus ramulos 2 fructiferos gerens visus longitudinaliter angulatus. Ramuli visi 65 cm circ. longi, validudine inter mediores, axi ipsa vix 5 mm in diam. metiente, superne sensim angustati; scrobiculi minus dense spiraliter dispositi, in seriebus fere verticalibus 7, inter partes aequales 8 mm circ. dissiti, in seriebus magis axin versus inclinatis 3 vel 4, circ. 5 mm inter partes aequales dissiti, labio inferiore margine acuto. Fructus 11 mm longus, subcylindricus, superne sensim angustatus, inferne 4 mm in diam. paulo superans. Perianthium 5,5 mm altum. Sepala late rotundata, dimidium perianthium altitudine aequantia. Petala lata, apiculo triangulari imposito. Pericarpium tenue, fibris in strato tenui percursum. Semen elliptico-oblongum, 5,5 mm longum, 3 mm in diam. vix superans, rhapsos ramis dense paralleliter descendentibus obscure longitudinaliter striatum. Albumen homogeneous. Embryo basilaris.

Brit. Neuguinea: Kubuna, Central Division, im Regenwald an niedrigen Hängen, 100 m. Häufig. Stamm eines Durchschnittsbaumes 16,2 m lang, 22 cm Durchmesser nahe der Basis. Blätter 10—12, Lamina mit kurzem Blattstiel etwa 3,5 m, Scheide etwa 1,2 m. Zwei oder drei weitspreizende Rispen dicht unter den Blättern. Kleine rote Frucht (L. J. Brass n. 5600).

Von den bisher bekannten Arten der Gattung liegen mir nicht vor *C. Loriae* Becc. und *C. Kisu* Becc. Bei ersterer heißt es in der Beschreibung von den Fiedern „aequidistantibus“ von den Kolbenästen „crassissimis . . . 6—8 mill. crassis . . . 4-seriatim . . . scrobiculatis“, von den Früchten „fructibus (non rite maturis) 12 mm longis, 5 mm latis . . . perianthio fructifero paullo quam duplo longioribus“. Bei der vorliegenden Art sind die Fiedern unregelmäßig, in mehr oder weniger deutlichen Gruppen angeordnet, die Kolbenäste sind wesentlich dünner, die Anordnung der Gruben ist ab-

weichend, die Früchte sind kleiner und schmaler und vor allem ist ihr freier Teil nicht länger als das Fruchtperianth.

Auch bei *C. Kisu* sind nach der Beschreibung die Kolbenäste dicker „parte axile 7 mm diam.“, bei der vorliegenden Art knapp 5 mm, bei *C. Kisu* scheinen die Gruben dichter angeordnet zu sein, ihre Früchte sind bedeutend größer, 16 mm lang, 6 mm breit, das Fruchtperianth ist dagegen wenig höher „7 mm longum“.

Von den übrigen Arten liegt mir Material vor. Bei *C. Leder-manniana* sind die Gruben viel dichter, die Fiedern regelmäßig angeordnet. Bei *C. Peekeliana* sind die Äste viel dicker, die Fiedern sind regelmäßig verteilt.

Bei *C. renda* und *C. lakka* sind die Früchte im Verhältnis der Länge zur Dicke relativ kürzer und dicker, die Fiedern regelmäßig, auch ist *C. Brassii* anscheinend nicht rasig im Wuchs.

**Linospadix** H. Wendl. in *Linnaea* XXXIX (1875) 198, tab. II, fig. II; — *Bacularia* F. v. Muell. *Fragm.* XI (1878) 58 (sub *Kentia* vel *Bacularia* „positione subgeneris nisi forsani proprii generis“, sine descriptione nec nova combinatione nominis speciei in *Fragm.* VII [1870] 103), Becc. in *Malesia* III (1886) 108, in *Webbia* I (1903) 291 etc., Hook. f. in *Benth. et Hook. f. Gen. Pl.* III, II (1883) 903; — *Linospadix* ex pte., subgen. II *Bacularia* apud Drude in *Nat. Pff.* II, 3 (1889), 67; — *Areca* et *Kentia* auct.

Leitart: *Linospadix monostachyus* (Mart.) H. Wendl.

Die Gattungen *Linospadix* und *Bacularia* sind auf ein und dieselbe Art, *Areca monostachya* Mart. gegründet. Es ist also nicht möglich, beide als verschiedene Gattungen aufzufassen und damit *Linospadix* eine andere Auslegung zu geben, als sie der Autor selbst gegeben hatte.

*Linospadix* gebührt zweifellos die Priorität vor *Bacularia*, da F. von Mueller vor der Beschreibung Wendlands durchaus im Zweifel war, ob er *Bacularia* als Untergattung zu *Kentia* oder als Gattung auffassen sollte und dementsprechend auch die Neukombination *Bacularia monostachya* gar nicht gebildet hat.

1. **Linospadix monostachyus** (Mart.) H. Wendl. in *Linnaea* XXXIX (1875) 199, Becc. *Malesia* I (1877) 65; — *Areca monostachya* Mart. *Hist. Nat. Palm.* III (1833/50) 178, tab. 155, fig. IV; — *Kentia monostachya* (Mart.) F. v. Muell. *Fragm.* VII (1870) 82, 103; — *Bacularia monostachya* (Mart.) F. v. Muell. *Fragm.* XI (1878) 58. Australien.

2. **Linospadix minor** F. v. Muell. *Fragm.* XI (1878) 58; — *Kentia minor* F. v. Muell. *Fragm.* VIII (1874) 235 (*Areca minor* W. Hill